
Zwickau ist jetzt reiner E-Standort

Mit dem Produktionsbeginn des ID 5 und ID 5 GTX hat Volkswagen die Transformation des Werkes Zwickau zum reinen Elektro-Standort abgeschlossen. Es handelt sich um die weltweit erste Großserienfabrik eines Volumenherstellers, die vollständig von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor auf Elektroantrieb umgebaut wurde. In Zwickau werden nun sechs Modelle der Marken Volkswagen, Audi und Cupra auf Basis des Modularen E-Antriebsbaukastens (MEB) gefertigt: ID 3, ID 4, ID 5, Audi Q4 e-Tron und Q4 Sportback e-Tron sowie Cupra Born.

Mit den in Zwickau produzierten Modellen liefert Volkswagen nach eigenen Angaben ausschließlich Fahrzeuge an Kunden aus, die bilanziell über die gesamte Liefer- und Fertigungskette CO₂-neutral produziert werden. Die Jahreskapazität beträgt über 300.000 Einheiten.

Das Fahrzeugwerk Zwickau wurde seit 2018 für rund 1,2 Milliarden Euro vom Verbrenner auf Elektroautos umgestellt und zu einer digitalen Fabrik ausgebaut. Zum Einsatz kommen vermehrt unter anderem smarte Industrie-4.0-Roboter und fahrerlose Transportsysteme, die Bauteile vollkommen autonom an die Montagelinie bringen.

Fast 40 Prozent des Investitionsvolumens fließen allein in die Erneuerung und Erweiterung des Karosseriebaus. Die schon vorher hohe Automatisierung in diesem Bereich liegt nun bei nahezu 90 Prozent, die Anzahl an hochmodernen Robotern stieg von 1200 auf 1625 Stück. Auch die Automatisierung in der Montage wurde auf nun 28 Prozent fast verdoppelt – und die Ergonomie der Fertigung deutlich verbessert. Betroffen waren laut Unternehmen ausschließlich Arbeitsplätze mit monotonen oder körperlich anstrengenden Tätigkeiten, zum Beispiel das Arbeiten mit Händen über Schulterniveau oder Überkopfarbeiten.

In Summe sind mehr als 50.000 Quadratmeter an Gebäudefläche neu entstanden, etwa für die Erweiterung des Presswerks, mit dem alle Außenhaut-Karosserieteile für die Elektro-Modelle jetzt vor Ort gepresst werden. Das spart jährlich 9000 Lkw-Fahrten ein. Weitere Projekte waren der Neubau einer Logistikhalle sowie eines Batteriesequenzers. Letzterer ist nun das höchste Gebäude im Werk Zwickau. Das Investitionsvolumen allein dieser drei Projekte liegt bei rund 115 Millionen Euro.

Die rund 9000 dauerhaft am Standort tätigen Mitarbeiter sind mit einer großen Weiterbildungsoffensive auf die neue Technologie vorbereitet worden. So hat die gesamte Belegschaft Informationsveranstaltungen zur E-Mobilität besucht. 3000 Beschäftigte absolvierten das Trainingscenter E-Mobilität, in dem sie detailliert auf die neuen Produktionsanforderungen geschult wurden.

In diesem Jahr steigen auch die Werke in Emden (ID 4), Hannover (ID Buzz) und Chattanooga (USA, ID 4) in die Elektroautoproduktion ein. Damit will die Marke VW in diesem Jahr an seinen Standorten in Europa, USA und China 1,2 Millionen vollelektrische Fahrzeuge bauen.

Ziel von VW ist die vollständige Elektrifizierung der Neuwagenflotte. Bis 2030 sollen mindestens 70 Prozent des Volkswagen-Absatzes in Europa reine E-Autos sein, das entspricht deutlich über einer Million Fahrzeuge. In Nordamerika und China soll der E-Auto-Anteil mindestens 50 Prozent betragen. Dazu will die Marke mindestens ein neues E-Modell pro Jahr auf den Markt bringen. (aum)

Bilder zum Artikel



Produktion des VW ID 5 im Volkswagen-Werk Zwickau.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Volkswagen



Produktion des VW ID 5 im Volkswagen-Werk Zwickau.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Volkswagen



Produktion des VW ID 5 im Volkswagen-Werk Zwickau.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Volkswagen



Produktion des VW ID 3 im Volkswagen-Werk Zwickau.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Volkswagen



Produktion des VW ID 3 im Volkswagen-Werk Zwickau.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Volkswagen



Produktion im Volkswagen-Werk Zwickau.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Volkswagen



Produktion im Volkswagen-Werk Zwickau.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Volkswagen



Produktion im Volkswagen-Werk Zwickau.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Volkswagen



Volkswagen-Werk Zwickau.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Volkswagen



Volkswagen-Werk Zwickau.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Volkswagen
